

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 175.

Neuenbürg, Dienstag den 6. November

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister

und zwar im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	26. Oktober 1888.	Jacob Bäuerle, Kupfer-, Messing-, Weißblech- und Eisenwaren-Geschäft.	Jacob Bäuerle, Kupferschmied und Flaschner in Neuenbürg.	Die Firma ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen. S. B. Oberamtsrichter Sägeler.
Rgl. Amtsgericht Neuenbürg.	1. Novbr. 1888.	Theodor Umgelter, Apotheker, Verkauf natürlicher und Fabrikation künstlicher Mineralwasser.	Theodor Umgelter, Apotheker in Wildbad.	In Folge Aufgabe des Geschäfts gelöscht. S. B. Oberamtsrichter Sägeler.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Nach § 21 Abs. 3 der Vollzugsverordnung zum landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgezet vom 13. März 1888 (Reg. Bl. S. 111) ist zu dem Umlagekataster ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis anzulegen und alljährlich zu berichtigen und zu ergänzen.

Ferner ist gemäß § 26 der genannten Verfügung nach Anlegung des Umlagekatasters die Probe für die Richtigkeit desselben dadurch herzustellen, daß die Uebereinstimmung der im genannten § 26 näher bezeichneten Einträge nachgewiesen wird.

Die Kosten der Anschaffung der hierzu nötigen Formulare bestreitet die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und es werden behufs gemeinschaftlicher Bestellung derselben die Ortsvorsteher aufgefordert umgehend ihren Bedarf

- 1) für das Register zum Umlagekataster,
- 2) für die Liquidation (Probeherstellung) über das Umlagekataster

hierzu anzuzeigen.

Den 4. November 1888.

R. Oberamt.
Hofmann.

Weg-Sperre.

Der linksseitige Enzthalweg im Revier Schwann, von der Dobler Steige unterhalb der Enzthmühle an bis zum Enzthal, ist von Dienstag den 6. November bis

auf Weiteres zum Zweck einer Ausbesserung gesperrt und haben Zuwiderhandelnde forspolizeiliche Strafe zu gewärtigen.

Die Stadtchultheißenämter Neuenbürg, Wildbad und Herrenab, sowie die Schultheißenämter Calmbach, Höfen, Döbel, Dennach, Schwann und Conweiler werden ersucht, im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen dieses Verbot in den Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Neuenbürg den 4. November 1888.

R. Forstamt.
Urkull.

Bekanntmachung

der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betreffend die Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten.

Die Bewerberinnen um das von Ihrer Majestät der Königin gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten werden aufgefordert, ihre Gesuche mit einem Zeugnis der Dienstherrschaft über Jahr und Tag des Diensteintritts, über die Art der Dienstleistung, über den Lebenswandel und das Verhalten des Dienstboten unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen — bei dem gemeinschaftlichen Amte einzureichen.

Spätestens bis zum 1. Dezember dieses Jahrs sind diese Gesuche von dem gemeinschaftlichen Amt mit einem Zeugnis über Sittlichkeit und Leumund der Wittstellerin unter Beurkundung der Angaben derselben und der Dienstherrschaft und Bezeichnung

des Alters, der Konfession und des Heimatsorts der Wittstellerin, der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vorzulegen.

Für das Ehrenzeichen können weibliche Dienstboten vorgeschlagen werden, welche im Umfange des Königreichs nach zurückgelegtem vierzehnten Lebensjahre in Einer Familie oder in demselben Anwesen unterbrochen wenigstens 25 Jahre lang treu und in Ehren dienen.

Ist das Dienstverhältnis durch äußere Verhältnisse, wie Krankheit von Angehörigen und dergleichen, ohne Verschulden des Dienstboten unterbrochen worden, so kann die vor Eintritt der Unterbrechung zurückgelegte Dienstzeit der nachgefolgten hinzugerechnet werden.

Stuttgart, den 25. Oktober 1888.

Köstlin.

Rgl. Eilsingerberg,
Station Maulbronn.

Weinmost-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. November vormittags 10 Uhr kommen im Rgl. Eilsingerberg zum Aufstreichungsverkauf:

- ca. 50 hl. Trollinger,
- " 15 " dto. Nachlese,
- " 10 " Rotgemischtes,
- " 20 " Weißgemischtes,
- " 25 " Riesling,

Den 2. November 1888.

R. Hofkammeramt Freudenthal.



Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Petroleum-Häng- Tisch- und Wandlampen

mit den bewährtesten Brennern, Dochte, Cylinder, Kugeln, Milchglas-schirme und einzelne Brenner in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Bürgenstein.

Neuenbürg.

Heute Montag

Mebelsuppe

wozu höflichst einladet

Chr. Hagmayer zum Schwanen.

Kalender

für 1889

bei

Zaf. Neeh.

Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswasen bis zum Einfluß der Eyach und deren Seitenbäche Rennbach, Rollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige Prämie von 20 Mark erhalten.

Graf v. Dillen-Spierung.

Wegel.

Klumpp.

Neuenbürg.

Die Tuch-Musterkarte

von

G. H. Keller's Söhne

ist mit den neuesten Sachen ausgestattet und empfehle solche zu häufiger Benützung.

C. Helber.

Pforzheim.

Grosser Ausverkauf.

Die aus der Konkursmasse des Kaufmann J. Huber hier übernommenen Waren verkaufe ich, um schnellstens damit zu räumen, zu den billigsten Preisen.

Das Lager besteht aus:

- Tuch, Buxkin und Paletots-Stoffen,**
- Regen- und Wintermantel-Stoffen,**
- Schwarze Kaschmirs und Façonés, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,**
- Damenkleider- und Besatz-Stoffen von einfach bis feinst,**
- Kleider- und Rock-Flanelle,**
- Halbflanelle in allen Qualitäten,**
- Cölsch, Bettbarchent und Drill,**
- Leinen und Halbleinen,**
- Stuhltuch und Elsässer Cretone,**
- Cattun und Blaudruck,**
- Weissen und farbigen Vorhang-Stoffen u. u. u.**

Gleichzeitig mache ich noch auf eine Partie **Konfirmanden-Jacken, Manteletts und Sommer-Jacken** aufmerksam, welche ich, um vollständig damit zu räumen, zu erstaunend billigen Preisen abgebe.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Eugen Knopf.

S ö f e n.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

am Samstag den 10. November

in das Gasthaus zum „Ochsen“ dahier

freundlichst einzuladen.

Wilhelm Reichstetter.

Friedrike Huber
von Esringen.

Wilhelm Storz,

Lederhandlung und Schäftefabrik Pforzheim

vis-à-vis dem „Gold. Stern“ (Bröxinger Gasse)

empfehlte sein Lager in allen Ledersorten.

==== Anfertigung von Schäften nach Maß. ====

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. Küng, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franco versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in Pforzheim, Hotel Schwarzer Adler am 27. jeden Monats von 8—11 1/2 Uhr vormittags zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Rätseln, ic. ic. zugesandt. — Es giebt nichts Passenderes und billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 und 13.

Band 14 erscheint Anfang Dezember.

Vorchert u. Schmid in Kaufbeuren.

Briefbogen und Postkarten

mit der Ansicht von Neuenbürg empfiehlt
J. Mech.

Buxkin und Kammgarne für Herren- u. Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.35 pr. Mtr., versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Buxkin-Fabrik-Depot Göttinger u. Cie., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligt franco.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 3. Novbr. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die an dieser Stelle in Nr. 275 veröffentlichte Allerhöchste Erwiderung auf die Adresse des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin hat trotz ihrer unzweideutigen Klarheit gleichzeitig zu widersinnigen und böswilligen Entstellungen in einem Teile der Berliner Presse, namentlich in den Organen der sogenannten freisinnigen und ultramontanen Parteien Veranlassung gegeben. Da es den Anschein hat, daß die bezeichneten Blätter nach einem verabredeten Plane den Versuch gemacht haben, die Tragweite der kaiserlichen Aeußerung zu entstellen, so haben Se. Majestät der Kaiser und König ausdrücklich zu erklären befohlen, daß es der Inhalt und die Tonart der freisinnigen Berliner Blätter sei, welche allerhöchst seine Gefühle verletzt haben. Bei den Beziehungen, in denen die Berliner Stadtbehörden gerade zu dieser Seite der Presse stehen, haben Se. Majestät angenommen, daß dieselben zu einer Mitwirkung bei Abstellung des gerügten Uebelstandes in der Lage und nach Maßgabe der von ihnen ausgesprochenen Gesinnungen auch geneigt sein würden. (F. S.)

Der Großfürst Georg Michailowitsch, ein Bruder der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Neffe Ihrer Majestät der Königin Olga, ist in Begleitung seines Vaters, des Großfürsten Michael Nikolajewitsch, auf der Durchreise nach Cannes am Dienstag in Berlin eingetroffen. Der junge Großfürst ist schwer erkrankt. In Berlin wurden die Professoren v. Bergmann und Lehden konsultiert. Dem Ausspruch der Petersburger Aerzte, daß der Großfürst den Winter in Cannes zubringen solle, schlossen sich die Berliner Aerzte an.

Berlin, 2. November. Die heutige Wagenauffahrt der Studenten zu Ehren der Professoren Gerhardt und v. Bergmann verlief imposant. Außer der Universität nahmen zahlreiche andere wissenschaftliche Institute daran teil, wie die Bergakademie, die Tierarzneischule und die Gymnasialverbände. Der Zug umfaßte 60 vier- und zweispännige Wagen. Die Studenten fuhren im Wicks in einer langen Wagenreihe an den Wohnungen der Professoren Gerhardt und v. Bergmann vor, wo der Studiosus Loose eine Ansprache hielt.

Berlin. Die Bevollmächtigten zum Bundesrat, königlich württembergischer Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Frhr. v. Mittnacht und königlich württembergischer Ober-Regierungsrat Schicker sind hier eingetroffen.

Pforzheim, 1. Okt. Die am 11. Novbr. nach Freiburg einberufene Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens findet auch in hiesigen Kreisen lebhafteste Aufmerksamkeit. Man freut sich, daß sich die Parteileitung ansieht, Gelegenheit zur Antwort zu bieten auf die ultramontane Versammlung an der schönen Dreismstadt. Die Versammlung wird jedenfalls auch von hier aus gut beschrift werden.

Württemberg.

Der Stuttgarter Beobachter vom 4. Nov. bringt folgende „Berichtigung“ nach dem Gesetz:

„Die in Ihrem Blatt vom 1. d. M. enthaltene Behauptung, das württembergische Gesamtministerium habe seine Demission eingereicht, entbehrt jeder Begründung.“

Der Präsident des K. Staatsministeriums:
Mittnacht.“

Stuttgart, 3. Nov. Ein hiesiges demokratisches Blatt behauptet die Verfassungswidrigkeit der Gaben der Amtsversammlungen für die König-Karl-Jubiläums-Stiftung. Statt aller weiteren Antwort wird einfach auf die Thatsache hingewiesen, daß im Jahre 1841 unter den Auspizien des Präsidenten der beiden Kammern die Amtskorporationen, an der Spitze diejenige der Stadt Stuttgart, ähnliche Beiträge für die König-Wilhelm-Jubiläums-Stiftung gespendet und weitaußen den größten Teil der gesammelten Gaben, welche insgesamt die Summe von 157 747 Gulden erreichten, beigetragen haben. Niemand fiel es ein, eine Beanstandung zu erheben. (St.-Anz.)

Stuttgart. (Neues im Landes-Gewerbemuseum.) Ein großer Pantograph neuester Konstruktion; zwei Winkel und ein Kurvenlineal aus Celluloid; ein Prisma-



Maßstab, Elfenbeinimitation; von Ed. Preißinger in München. Ein Blumentopf- ständer aus Schmiedeeisen und Eisenblech, schwarz, mit Vergoldung; ein Topfständer aus Eisenblech, schwarz, mit vergoldeten Rosetten; von der C. Gautsch'schen Klein- kunstschlosserei von A. Verlochner in München. Eine Truhe aus gebeiztem Tannenholz mit Rücklehne und Holzbrand- technik in farbiger Behandlung; von B. Josef Maier in München. Ein Buch in reichem Einbände aus blauem Saffianleder mit Goldschnitt, eingelegter Ledermosaik und Handvergoldung in Genre „Grolier“; von G. H. Ludwig in Frankfurt a. M.

Hall, 31. Okt. Im Diakonissen- haus tagte gestern das für die An- gelegenheiten des Hauses bestehende Komite. Der Jahresbericht zeigte eine günstige Finanzlage; sie gestattet die Herabsetzung der Kosten für Krankenpflege von 2 M auf 1 M 80 Pf. für den Tag. Eine erhebliche Erweiterung der Gebäulichkeiten wurde für dringend notwendig erkannt, da bei der steigenden Zahl der Kranken und dem wachsenden Bedürfnis weiterer Dia- konissen die vorhandenen Räumlichkeiten weit nicht ausreichen. Pfarrer Faulhaber konnte die Mitteilung machen, daß er von dem (allgemeinen deutschen) evangelischen Bund ermächtigt sei, mit den vom Bund beschafften Mitteln auf einem vom Dia- konissenhaus abgetretenen Baugrund ein neues, nach dem Plan des bestehenden ein- gerichteten Diakonissenhaus zu erstellen, dessen Venützung und Verwaltung dem seitherigen Vorstand neben dem schon be- stehenden überlassen ist. Der evang. Bund macht sich auch verbindlich für die Ver- zinsung des großen Baukapitals und sorgt für die erforderliche Zahl weiterer Dia- konissen, für deren Unterhalt er gleichfalls die Unterhaltungskosten bezahlt. Das Komite beschloß, dieses dankenswerte An- erbieten anzunehmen und noch in diesem Jahre mit dem Neubau zu beginnen.

Kottweil, 2. Nov. In der Post- brieflade in Wellendingen befand sich ein anonymes Zettel, auf welchem der Wald- teil „Sandgrube“ als derjenige Ort be- zeichnet stand, in welchem der seit mehreren Wochen vermiste und vergeblich gesuchte Straßenwärter R. Schmeß von dort auf- zufinden sei; erhobene Nachforschungen er- gaben die Richtigkeit die Mitteilung; Schmeß wurde in jenem zwischen Wellendingen und Gölldorf gelegenen Walde an einem Stamme erhängt aufgefunden. (S. M.)

Teinach, 2. Nov. Ein Eisenbahn- unfall, der glücklicherweise nur Material- beschädigung nach sich zog, ereignete sich gestern Abend auf unserem Bahnhofe. Es hatten sich nämlich die letzten Wagen eines sehr langen Güterzuges, vielleicht durch zu scharfes Anfahren, von ihm gelöst, welche nun, veranlaßt durch das zur Station führende Gefälle, auf den im Bahnhofe haltenden Zug (666 Horb-Pforzheim) der- art aufstießen, daß 7 Güterwagen erheb- lich beschädigt wurden. Ein Kondukteur erlitt eine unbedeutende Erschütterung; sonstige Verletzungen kamen so wenig als Verkehrshemmungen vor. (S. M.)

Neuenbürg, 4. Novbr. Wie be- kannt, wurde am 23. Mai 1883 die Er- innerung an die grauenvolle Einäscherung

der Stadt vom 22./23. Mai 1783, welcher auch unsere Stadtkirche zum Opfer fiel, entsprechend begangen. Diese Kirche, wie- der erbaut, konnte 6 Jahre hernach am 9. November 1788 mit dem ersten Gottes- dienst feierlich eingeweiht werden. Die 100 jährige Erinnerung hieran wird die Kirchengemeinde am nächsten Sonntag durch einen festlichen Umzug vom Rathaus ab an der damaligen Grenze des Feuers vorüber und in die Kirche zum Festgottes- dienst würdig begehen.

Neuenbürg, 5. Nov. Gestern hielt Hr. Oberamtsarzt Fischer im Saale der Post den angekündigten Vortrag über Homöopathie vor einer zahlreichen Zu- hörererschaft, worunter auch verschiedene Herren von Pforzheim. Dieses von Hahne- mann erfundene medizinische System war früher wie mit einem geheimnisvollen Schleier umgeben, oder wie eine verbotene Frucht mit einiger Schiene betrachtet, während sie von der Allopathie, ihrer älteren heil- kundigen Schwester mit skeptischen Augen an- gesehen und ihr der strengwissenschaftliche Wert abgesprochen wurde. — Der Hr. Redner setzte nun in 1 1/2 stündigem lebendigem Vor- trag die Homöopathie in die ihr zukommende Stellung ein. Im wesentlichen bestehe diese Heilmethode darin, eine Krankheit nur durch Auffindung ihrer Symptome zu erkennen und durch Bekämpfung derselben zu behandeln. Wenn z. B. durch be- stimmte Arzneimittel mittelst sorgfältiger Proben Krankheitszeichen hervorgerufen sind, sollen dieselben Mittel im Stande sein, in hinreichender Potenzierung (Ver- dünnung) einem Kranken dargereicht, der ähnliche Symptome zeigt, diese hinwegzu- schaffen; es ist daher der Grundsatz der Homöopathie „similia similibus curantur“ (Mit ähnlichem wird ähnliches geheilt). Als wesentliches Hilfsmittel dienen genaue Arzneiprüfungen an Gesunden. Hieran reihen sich Aufschlüsse über die Zuberei- tungsformen der homöopat. Heilmittel An- knüpfend an verschiedene statistische Nach- weise über Kurerfolge allopatischer und homöopathischer Behandlung, welche sich entschieden zu Gunsten der letzteren stellen, kommt Redner zu dem Resultat, daß die Homöopathie sich in wissenschaftlicher Be- ziehung neben ihre ältere Schwester stellen dürfe; ja man könne ihr einen ungeahnten Aufschwung prophezeien. Auch die Lebens- versicherungsgesellschaften schenken ihr alle Aufmerksamkeit. Diejenigen, welche sich mit diesem medizinischen System näher vertraut machen wollen, verweist Redner auf die verschiedenen hierüber vorhandenen Schriften. Zum Schlusse wiederholt der- selbe, daß er aus wissenschaftlichen Gründen und gestützt auf mehrfache positive Er- fahrungen ein Verteidiger der Homöopathie geworden sei. — Der Vorstand des Gewerbe- vereins, Hr. Reallehrer Rivinius dankte dem Herrn Oberamtsarzt für seine sach- kundigen verständlichen Ausführungen.

Stuttgart, 3. Nov. Wochenmarkt. Kartoffeln: 600 Zentner. Preis 3 M 50 Pf. bis 4 M 30 Pf. pr. Ztr. — Filder- kraut: 7500 St. Preis 9 bis 11 M per 100 St. — Mostobst: 4000 Ztr., Äpfel 2 M 80 Pf. bis 3 M, Bratbirnen 4 M pr. Zentner.

Neuenbürg, 3. Nov. Marktpreise, Kartoffeln rot und weiß 3 M 50 J pr. Ztr. Kraut 3 M, 3 M 30 J, 4 M, 5 M 50 und 5 M pr. 100 Stück bei ziemlich Zufuhr.

A u s l a n d.

Neueren Mitteilungen zufolge ist es keineswegs unwahrscheinlich, daß der Eisen- bahnunfall, den der Hofszug des Zaren betroffen hat, das Werk ruchloser Ver- brecher gewesen ist. Freilich handelt es sich in dieser Beziehung bisher nur um Gerüchte, die nur allzu leicht entstehen und schwer kontrollierbar sind. Ob und inwieweit diese Gerüchte auch begründet seien oder nicht, eins steht jedenfalls fest: Kaiser Alexander III. ist einer Lebensge- fahr entgangen, wie sie dringender und näher nicht gedacht werden kann. Der Gedanke, wie nahe Rußland und mit ihm Europa einer Veränderung von unabseh- baren Folgen gewesen ist, läßt sich nicht zurückerdrängen. Ganz Europa, sagt die „Nat. Ztg.“ vereint sich zu herzlichen Glückwünschen für die glückliche Rettung eines Herrschers, der eine Stütze des Welt- friedens ist.

Miszellen.

Mühlhausen, 27. Oktober. Der Neuen Mühlhäuser Zeitung wird folgendes ergötzliche Jagdgeschichten geschrieben: In K.heim entdeckte am vergangenen Sonn- tag einer der Jagdteilnehmer, welcher den Ruf besitzt, ein leidenschaftlicher Sonntags- jäger aus Mühlhausen zu sein, in seiner Nähe einen Hasen, der gemächlich in seinem Lager sitzend, sich rostige Zukunftsbilder aus- gemalt haben mag, ohne zu ahnen, welch tragisches Geschick ihn bald in der Gestalt eines fürchterlichen Nimrods ereilen sollte. Den Hasen in dieser Stellung zu treffen, wäre für unseren Nimrod ein Leichtes ge- wesen; aber er hielt solches Kinderspiel unter der Würde eines zielbewußten vor- trefflichen Jägers, als welchen er sich natürlich ansah. Deshalb wollte er das arme Häselein aus seiner Träumerei auf- scheuchen, bevor er ihm das tödtliche Blei beibrachte. Zu diesem Zweck warf er seinen Hut nach dem Wild, welcher denn auch sein Ziel nicht verfehlte und sich kunstgerecht auf den Kopf des Hasen nieder- setzte. Natürlich war Meister Lampe jetzt, nach beendeter Toilette, zum Ausgehen fertig und hatte nichts Eiligeres zu thun, als, mit dem Jägerhut geschmückt, Reich- aus zu nehmen. Doch der Stolz auf die er- rungene Krönung seines bemoosten Hauptes sollte für das arme Tier bald zum leeren Wahn werden, als ihm der Jäger den verhängnisvollen Schuß nachsandte. Paff! Pfaß! und, o Ironie des Schicksals! Das entkrönte Wild eilte in riesigen Sprüngen davon, einen von dem scharfen Blei durch- löcherten Hut und den verblüfften Jäger mit einer langen Nase zurücklassend.

(Rätsfrage.) Ehe ich es wurde, war ich es; seit ich es geworden, hörte ich auf, es zu sein. (ααααα ααα)

Nach Turin!

Besten Dank für die freundlichst ge- sendeten Remoiren.